

AUGSBURGER RADKURIER

Mitgliederzeitung der Radsportfreunde Augsburg

Ausgabe Nr. 81 – Mai / Juni 2013

Liebe Radsportfreunde, schon immer hatte ich eine Vorliebe für solche Sportarten, bei denen der Sieger durch ein eindeutiges Meßergebnis ermittelt wird. Wer am schnellsten läuft oder am höchsten springt, hat gewonnen. In manchen Disziplinen ist das nicht ganz so selbstverständlich. Beispielsweise beim Skispringen. Dort gibt es nach wie vor Wertungsrichter, so daß ein 100-Meter-Sprung nicht reicht, wenn ein anderer mit nur 99 Metern die bessere Flugphase hatte oder sicherer gestanden wurde. Man stelle sich vor, im Weitsprung stehen neben der Sprunggrube Kampfrichter, die beurteilen, welche Flugphase oder Landung die bessere war. Noch schlimmer ist es für mich beim Eiskunstlaufen oder beim Turnen. Da hat man bei manchem Wertungsrichter das Gefühl, daß nicht die bessere Darbietung, sondern die größeren Sympathien für Sieg oder Niederlage verantwortlich sind. Beim Fußball erscheint es wieder eindeutig. Wer die meisten Tore schießt, hat gewonnen. So weit, so gut. Wenn aber der Schiedsrichter ein reguläres Tor nicht gibt oder ein irreguläres anerkennt, nützt dies der betroffenen Elf wenig. Man denke nur an das berühmte Wembley-Tor. Oder an das Viertelfinale der Champions-League, wo Schieds- und Linienrichter mit völliger Blindheit geschlagen waren. Glück für Dortmund. Wer das mitverfolgt hat, kommt unweigerlich auf den Gedanken, daß da möglicherweise etwas nicht mit rechten Dingen zugegangen ist. Hatte da vielleicht die Wett-Mafia ihre Finger mit im Spiel? Wir wissen es nicht, und wenn es eines Tages bekannt würde, wäre es Schnee von gestern. Für Einzelsportler gilt dies nicht, wie einige Dopingfälle gezeigt haben. Sie müssen zurecht befürchten, daß ihnen Siege aberkannt werden. Prominentestes Beispiel ist hier Lance Armstrong. Würde man alle Dopingfälle im Radsport

aufzählen, wäre diese Ausgabe des Radkuriers um einige Seiten umfangreicher. Und das Schlimme ist, daß Woche für Woche weitere Enthüllungen hinzukommen. Der Radsport braucht keine Wett-Mafia, die die Ergebnisse beeinflusst. Die Mafiosi sitzen selbst im Sattel. Egal, ob bei der Tour de France oder bei anderen Rennen. Wer beispielsweise glaubt, daß bei der Bayern-Rundfahrt nur „sauberer“ Sport geboten wird, glaubt auch, daß kleine grüne Männchen auf dem Mars wohnen. Es ist bezeichnend, wenn die Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) vor der neuen Substanz GW501516 warnt und auch der BDR diese Warnung verbreitet. Und selbst das wird einige nicht davon abhalten, dieses zu den Hormonen und Stoffwechselfärgen zählende Mittel auszuprobieren, obwohl sich bei klinischen Tests schwerwiegende Nebenwirkungen bei den Probanden eingestellt haben. Dies bedeutet, daß nach wie vor alle Rennergebnisse mit einem deutlichen Fragezeichen versehen werden müssen. Denn es hat möglicherweise nicht der beste Fahrer, sondern der gewiefteste Doping-sünder gewonnen. Es wäre aber nach wie vor blauäugig, Doping nur oder vorwiegend mit dem Radsport in Verbindung zu bringen. Wer nicht kontrolliert, hat auch kein (Doping-)Problem. Wenn die Stadt Augsburg morgen ihre Fahrscheinprüfer in den Ruhestand schickt, kann sie verkünden, daß sie trotz voller Busse keine Schwarzfahrer zu verzeichnen hat. Letztlich bleibt uns nichts anderes übrig, als den Spitzensport zu akzeptieren, wie er ist, und zu hoffen, daß aufgrund getroffener Maßnahmen keine Manipulationen vorliegen, oder gänzlich auf solche Sportereignisse zu verzichten. Ich für meinen Teil bevorzuge eine andere Lösung, indem ich weiterhin auf die eigene sportliche Betätigung setze. Da gewinne ich immer, ganz ohne Doping. *Euer Harry*

Termine auf einen Blick

1. Mai Maifeiertag (Mittwoch)
3. Mai Freitagsstammtisch
5. Mai RTF in Donauwörth
9. Mai RTF in Kuchen (Donnerst.)
20. Mai Pfingstmontag
30. Mai Fronleichnam (Donnerstag)
2. Juni RTF in Moosburg
7. Juni Freitagsstammtisch
9. Juni RTF in Oberreute
15. Juni RTF in Berglern
16. Juni RTF in Schrobenhausen

RADSPORTFREUNDE INTERN

Stammtisch März

(hs) Italienisch ging es beim Stammtisch im März zu, wo wir uns im Ristorante Rusticana trafen. Leider gab es krankheitsbedingt Absagen, so daß nur acht unserer Stammtischler in den Genuß von Pasta, Pizza und Co. kamen. Vielleicht klappt's für die Abwesenden beim nächsten Mal, denn es war sicherlich nicht unser letzter Besuch im Rusticana.

Stammtisch April

(hs) Auch wenn sich das Wetter Anfang April nicht gebessert hatte und statt Frühling immer noch Spätwinter herrschte, gab es im Gegensatz zum Vormonat keine krankheitsbedingten Absagen. Die zehn erschienenen Stammtischler hatten alle Mühe, aus den zahlreich im Chorizo angebotenen Steaks die richtigen herauszufinden. Letztendlich waren alle erfolgreich. Weniger Erfolg hatte die Frage, wer am darauffolgenden Samstag die vorgesehene Tour in Großaitingen fahren möchte. So sah man sich lieber die Fotos an, die Ruth und Manfred vom Trainingslager auf Mallorca mitgebracht hatten. Auch wenn selbst dort Ende März noch keine sommerlichen Werte zu verzeichnen waren, konnte man wenigstens mit einigem Genuß ein paar Runden mit dem Rennrad drehen. Unser Abend im Chorizo endete jedenfalls mit der Hoffnung, daß beim nächsten Stammtisch Anfang Mai über die ersten sonnigen Radtouren dieses Jahres geplauscht werden kann.

Stammtisch Mai und Juni

(hs) Beim Stammtisch im April haben wir auch die Örtlichkeiten für unsere Treffen im Mai und Juni festgelegt. Die nächste Zusammenkunft soll am 3. Mai zu gewohnter Stunde im Restaurant des Hotels „Augsburger Hof“, Auf dem Kreuz 2 in Augsburg stattfinden. Was es zu essen gibt, steht im Internet und zwar unter www.augsburger-hof.de.

Im Juni, genauer gesagt am 7. Juni, treffen wir uns dann im Restaurant Schlachthof in Augsburg, Proviantbachstraße 1 ½. Auch dieses Lokal besitzt eine Internetadresse, unter der man einen Blick in die Speisekarte werfen kann, nämlich www.schlachthof-restaurant-bar.de.

Geführte Permanenttouren

(hs) Nicht ganz gestimmt hat die Wetterprognose für unsere geführte Permanenttour zu Beginn der neuen Radlsaison am 9. März. 14 Grad und Sonnenschein waren vorhergesagt. Das traf allerdings nur für die beiden Tage vor unserer Tour zu. Der Samstag war dann wolkenverhangen, die Temperaturskala gerade mal zweifelhaft. Dies waren wohl die Gründe dafür, daß sich nur drei Radler beim Campingplatz in Mühlhausen einfanden. Manfred Moser wäre fast die Nummer vier geworden, hätte er nicht vergessen, seine Radschuhe einzupacken. So starteten kurz nach zwölf drei Radler in Richtung Sisi-Schloß, nämlich Andi Elmer vom RTC München sowie die „Einheimischen“, nämlich Peter Müller und der Berichterstatter, der auch die Richtung vorgab. Kurz hinter Thalhausen verdichteten sich leider die Wolken und es kam, was kommen mußte, nämlich ein recht kühler Regenschauer. Zwischen Untermauerbach und Unterwittelsbach hatte dann die Regenkleidung ihren Dienst zu verrichten. Glücklicherweise verlief der Rest unserer Tour wieder in trockenen (Fahr-)Bahnen. Nach rund drei Stunden trafen wir etwas erfrischt wieder in Mühlhausen ein und freuten uns über die ersten Punkte, die gleich an Ort und Stelle in die damals noch jungfräulichen Wertungskarten eingetragen wurden.

War am 9. März noch ein akzeptables Radelwetter gegeben, so herrschten vier Wochen später leider Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt, was auch unsere Radellust auf Null setzte. Wir entschlossen uns daher, die Tour abzusagen. Wann sie nachgeholt wird, steht derzeit noch nicht fest.

Donau-Ries-Tour

(hs) Es darf hiermit nochmals an die RTF-Tour in Donauwörth, die am 5. Mai stattfindet, erinnert werden. Bei geeignetem Radlerwetter treffen wir uns so rechtzeitig am dortigen Stauferpark, daß eine gemeinsame Abfahrt um 8 Uhr möglich ist. Günstig ist, daß die Streckenteilung erst in Monheim erfolgt, so daß eine gemeinsame Fahrt über rund 50 Kilometer auch bei unterschiedlicher Streckenwahl möglich ist. Leider müssen wir auf zwei unserer drei RTF-Fahrerinnen verzichten, da sie sich Anfang Mai im Ausland aufhalten.

Trikotaktion

(hs) Wir haben Post aus China erhalten: Die bestellten Trikots sind angekommen und stehen für die nächsten RTF-Veranstaltungen zur Verfügung. Wer ein Trikot bestellt hat, kann es nach telefonischer Terminvereinbarung (Tel. 70 11 33) abholen.

RADTOURENFAHREN

Kurt-Lachner-Gedächtnisfahrt

(hs) Am 14. April jährte sich zum ersten Mal der Todestag unseres früheren Kontrollfahrerobmanns und Radsportfreunds Kurt Lachner. Sein Radsportverein, der RTC München, veranstaltete deshalb an diesem Tag die „Kurt-Lachner-Tour“ mit Start und Ziel beim S-Bahnhof Olching. Gut 30 Teilnehmer konnten Vereinsvorsitzender Alois Stelzer und der Organisator der Runde, Andi Elmer, begrüßen, darunter auch den BRV-Vizepräsidenten, Charly Höß, und RTF-Fachwart Rudi Walter. Waren gegen Mittag noch einige Wolken am Himmel, so strahlte mit zu-

nehmender Tourdauer nicht nur die lange vermißte Sonne, sondern auch die gesamte Radlerschar. Obwohl die Teilnehmer in zwei Gruppen unterwegs waren, trafen beide fast zur gleichen Zeit in Schwabhausen ein. Auf dem dortigen Friedhof, wo Kurt seine letzte Ruhestätte fand, wurde still des verunglückten Freundes gedacht. Anschließend trafen sich alle Radler im Gasthof zur Post. Die Mittagseinkauf zog sich allerdings deutlich in die Länge, was zum einen am allseits gelobten guten Essen, zum anderen an den Sonnenstrahlen lag, die in den Biergarten der Gaststätte fielen. Auf letztere hatten wir Radler in diesem Jahr leider lange warten müssen. Vielleicht hatte Kurt sie uns ja geschickt. Es war schon Nachmittag, als sich die Truppe schließlich wieder in Bewegung setzte, nicht ohne kurz nach Machtenstein einen Augenblick zu verweilen, um das herrliche Alpenpanorama genießen zu können. Schließlich trafen alle wieder wohlbehalten in Olching ein.

Fazit: Auch wenn der Anlaß für die Fahrt eher trauriger Natur war, so haben wir eine tolle Tour bei nahezu idealen Bedingungen erlebt. Unser Dank geht an den Organisator der Runde, nämlich Andi Elmer vom RTC München, der eine verkehrssarme Strecke ausgesucht hat, die mit 77 Kilometern und etwa 450 Höhenmetern genau die richtigen Maße hatte. Darüber hinaus gab es sogar einen eigenen Streckenplan mit ausführlicher Beschreibung und Karte.

Leider hatte sich kein weiterer Fahrer unseres Vereins in Olching eingefunden. Marion Tomescheit, die aus gesundheitlichen Gründen an der Teilnahme gehindert war, konnte sich wenigstens an den Sonnenstrahlen im Biergarten des Gasthofs zur Post erfreuen.

RTF-Touren Mai und Juni

(hs) Die Monate Mai, Juni und Juli zählen zu den Höhepunkten der RTF-Saison mit besonders vielen Veranstaltungen. Deshalb ließen sich leider Terminüberschneidungen nicht vermeiden. Folgende Touren stehen in den nächsten Wochen in unserer Gegend auf dem Programm:

1. Mai **Drei-Wälder-Radtouren**
Schwaikheim, Radsporthalle
⌚ 7 – 10 / € 7 (- 1 €)
41 / 73 / 125 / 170 km
500/1100/1800/2500 Hm
BSK-Nr. 2113 – GPS
5. Mai **Donau-Ries-Rundfahrt**
Donauwörth, Stauferpark
⌚ 7.30 – 10 / € 7 – 8 (- € 1 – 2)
84 / 113 / 154 km
720/1060/1575 Hm
BSK-Nr. 2121
9. Mai **Stauferland-Rundfahrt**
Kuchen, Jahnstraße 22, Turnhalle
⌚ 7 – 9 / € 6 – 12 (- € 2)
41 / 77 / 115 / 155 km
385/980/1530/2180 Hm
BSK-Nr. 2153
12. Mai **TeufelstourrundumSchnaittach**
Schnaittach, Schule Erlanger Straße
⌚ 7 – 11 / € 8
45 / 74 / 130 / 161 km
n.b./500/1200/1600 Hm
BSK-Nr. 2160 – Mittelfrankencup
2. Juni **Quer durch die Holledau**
Moosburg, Viehmarktplatz
⌚ 7 – 9 / € 8 (- € 2)
71 / 114 / 152 km
410/750/1090 Hm
BSK-Nr. 2237 – GPS
9. Juni **Westallgäu-RTF**
Oberreute, Sportplatz Unterreute
⌚ 7 – 11 / € 10 (- € 2)
50 / 81 / 119* / 151* km
800/1200/1850/2300 Hm
BSK-Nr. 2262 – GPS
→ *Ausweisungspflicht!
15. Juni **5-Flüsse-RTF**
Berglern, Am Sportplatz 1
⌚ 7 – 9 / € ?
55 / 78 / 110 / 155 km
BSK-Nr. 2278 – GPS
16. Juni **Spargeltour**
Schrobenhausen, G.-Leinfelder-Str.
⌚ 7 – 9 / € 10 (- € 2) (+ 3 €)
90 / 152 km
BSK-Nr. 2289
16. Juni **Härtsfeld-Rundfahrt**
Nattheim, Eberhardsweg 18
⌚ 6.30 – 12.30 / € 6 – 13 / € 8
57 / 87 / 126 / 187 / 215 km
400/900/1500/2400/2700 Hm
BSK-Nr. 2309 + 3060
23. Juni **Birenbacher Bergelestour**
Birenbach, Am Sportplatz
⌚ 6.30 – 9.30 / € 8
75 / 122 km
800/1400 Hm
BSK-Nr. 2327

Ein Minuszeichen bei den Startgebühren bedeutet, daß es Vergünstigungen für RTF-Fahrer gibt. Das Pluszeichen weist darauf hin, daß eine Nachmeldegebühr in der angegebenen Höhe verlangt wird.

RTF – Veranstaltungen

Donau-Ries-Rundfahrt

(hs) Schon recht zeitig in der neuen Saison, nämlich am 5. Mai, wird heuer die Donau-Ries-Rundfahrt des Velociped-Clubs Donauwörth ausgetragen. Es ist die 17. Auflage dieser RTF. Gestartet werden kann zwischen 7.30 und 10 Uhr im Stauferpark, Neudegger Allee 4, in Donauwörth. Wie in den Vorjahren stehen drei Strecken (84, 113 und 154 km) zur Wahl. Daß es sich bei allen drei Touren um keine Flachstrecken handelt, geht daraus hervor, daß zwischen 720 und 1575 Höhenmeter zu bewältigen sind. Für RTF-Karteninhaber fallen sechs Euro Startgebühr an. Mehr Infos unter www.vc88.de. Der Homepage des Vereins ist auch ein Streckenplan zu entnehmen. Wie in den Vorjahren geht es für alle Teilnehmer zunächst über Zirgesheim, Leitheim, Lechsend und Marxheim in Reichweite der Donau bis nach Bertoldsheim. Über Rennerthshofen, Mauern und Hütting wird bei Wellheim der erste Kontrollpunkt angesteuert. Hinter Konstein zweigt die Runde dann nach links ab. Über Tagmersheim erreicht man mit Monheim den zweiten Kontrollpunkt. Wem 84 km genügen, fährt über Buchdorf und Kaisheim nach Donauwörth. Für die anderen Teilnehmer geht es über Fünfstetten und Heroldingen zum dritten Kontrollpunkt Großsorheim. Danach biegt die 113-km-Tour nach Mauren ab, während die übrigen Fahrer noch einige Höhenmeter über Mönchsdeggingen, Hohenaltheim, Christgarten, Bollstadt und Thalheim bis zum letzten Kontrollpunkt in Untermagerbein zu bewältigen haben. Über Bissingen, Opperthshofen und Tapfheim werden dann wieder Start und Ziel erreicht. Bis spätestens 16 Uhr werden die letzten Teilnehmer zurückerwartet. Für die drei größten Gruppen stehen Pokale bereit, für alle Kaffee und Kuchen.

Stauferlandrundfahrt

(hs) Die vom FTSV Kuchen stets am Feiertag Christi Himmelfahrt ausgetragenen Radtouren haben Tradition. War es jahrelang die Albuch-Lone-Rundfahrt, so firmiert die Tour nunmehr bereits zum dritten Mal unter dem Namen Stauferlandrundfahrt. Im Vorjahr konnte der Verein über 600 Teilnehmer begrüßen und das, obwohl am Vortag der Veranstaltung Schneeschauer niedergingen. Noch am Morgen der Radtourenfahrt herrschten Temperaturen um den Gefrierpunkt. Hoffentlich ist das Wetter am 9. Mai dieses Jahres besser, wenn es ab 7 Uhr bei der Schwimmbadturnhalle in Kuchen durch die Schwäbische Alb geht. Vier Touren (41, 77, 115, 155 km) stehen zur Wahl. Zwischen 385 und 2180 Höhenmeter sind je nach gewählter Strecke zu überwinden. Die Startgelder richten sich nach der Länge der Tour und betragen zwischen 6 und 12 Euro.

Teuferlas Tour rund um Schnaittach

(hs) Im Rahmen des Mittelfrankencups veranstaltet der Radclub Schnaittachtal am 12. Mai (Muttertag) zum mittlerweile fünften Mal seine Radtourenfahrt rund um Schnaittach. Auch wenn der Name anderes vermuten läßt, ist die Tour durch die Hersbrucker Alb in keiner Weise teuflisch. Auch die fünf Strecken mit 45, 78, 130 und 160 km sind es nicht. Gestartet werden kann von 7 bis 11 Uhr bei der Grundschule in der Erlanger Straße in Schnaittach. Das Startgeld beträgt acht Euro. Zielschluß ist um 16 Uhr. Weitere Infos unter www.rc-schnaittachtal.de.

Quer durch die Holvedau

(hs) Nicht Viecher, sondern Radler werden am 2. Juni auf dem Viehmarktplatz in Moosburg aufgetrieben, nämlich solche, die willens sind, Strecken zwischen 71 und 152 Kilometer quer durch die Holvedau zu radeln. Wer die mit 152 km längste Tour absolvieren möchte, muß sich allerdings schon wenige Kilometer nach dem Start entscheiden. Die Streckentrennung erfolgt nämlich bereits in Volkmannsdorf. Dagegen können sich die

verbliebenen Radler bis zur ersten Kontrolle in Au Zeit lassen, bevor sie sich auf die 71 oder die 115 km langen Runde begeben. Gestartet werden kann von 7 bis 9 Uhr. BDR-Mitglieder zahlen sechs Euro. Kontrollschluß ist schon um 15 Uhr. Weitere Infos unter www.rsv-moosburg.de.

Westallgäu-RTF

(hs) Wer auf der Bundesstraße 308 an Oberstaufen vorbeifährt, kommt durch das sogenannte Paradies. Somit trifft es zu, wenn der Luftkurort Oberreute damit wirbt, ganz nah am Paradies zu sein. Ebenfalls paradiesische Zustände genießt der Radler, der an der Westallgäu-RTF des SV Oberreute teilnimmt. Denn die Landschaft, die dort erlebt werden kann, hat durchaus etwas Himmlisches an sich. Dies gilt zumindest bei schönem Wetter. Wenn es, wie das leider schon der Fall war, wie aus Kübeln regnet, kann man durchaus Höllenqualen erleiden. Vor allem dann, wenn man sich auf die mit 151 km längste Runde begeben hat. Da wird jeder der 2300 Höhenmeter zu einer echten Herausforderung. Glücklicherweise gibt es auch kürzere Touren, die es jedoch ebenfalls in sich haben. Schließlich sind 119 km und 1850 Höhenmeter keine Kaffeefahrt. Wer es etwas gemütlicher haben möchte, sollte auf die Touren mit 81 oder 50 km ausweichen, wenngleich auch hier einige Höhenmeter zu bewältigen sind. Gestartet werden kann zwischen 7 und 11 Uhr beim Sportplatz in Unterreute. Zielschluß ist um 16 Uhr. Für die Kontrollpunkte bestehen gestaffelte Kontrollschlußzeiten. Für RTF-Karteninhaber beträgt das Startgeld acht Euro auf allen Strecken. Beachtet werden sollte, daß die beiden längsten Touren auch nach Österreich führen. Mehr Informationen unter www.sportverein-oberreute.de.

5-Flüsse-RTF

(hs) Am Samstag, den 15. Juni 2013, startet die neue Auflage der 5-Flüsse-RTF der RSA Berglern. Die Tour ist nach den fünf Flüssen benannt, die überquert werden, nämlich Isar, Amper, Strogen, Sempt und Vils. Vier Touren (52, 70, 109 und 159 km) stehen zur Wahl. Vielleicht

kommt sogar noch eine fünfte hinzu. Weitere Infos unter www.rsa-berglern.de.

Spargeltour

(hs) Zwischen 7 und 9 Uhr kann am 16. Juni in der Georg-Leinfelder-Straße in Schrobenhausen zur 19. Auflage der RTF „Vom Spargelland durch den Frankenjura“ gestartet werden. Voraussetzung ist, man hat als Inhaber einer Wertungskarte die Startgebühr in Höhe von elf Euro bezahlt. Wer sich bis zum 7. Juni anmeldet, spart drei Euro. Wer durch den Frankenjura fahren möchte, ist zwingend auf die 152-km-Tour angewiesen. Entscheidet man sich für die 90-km-Strecke, kommt man allenfalls mit den Ausläufern des Jura in Verbindung. Denn nach der Überquerung der Donau bei Rain am Lech geht es bei Marxheim wieder zurück. Hinter Bertoldsheim wird erneut die Donau überquert, bevor die Tour dann über St. Wolfgang, Langenmosen und Sandizell nach Schrobenhausen zurückführt. Wer die Kondition für die 4-Punkte-Tour hat, fährt von Marxheim aus über Gansheim und Mühlheim ins Altmühltal nach Dollnstein. Von dort aus führt der Weg durch das Wellheimer Tal nach Bertoldsheim, wo sich die beiden Touren wieder vereinen. Um 15 Uhr sollten alle Fahrer wieder im Ziel sein. Weiteres Infos unter www.rsv-schrobenhausen.de.

Härtsfeld-Radrundfahrt

(hs) Bei idealem Radlerwetter gingen im vergangenen Jahr bei der 23. Austragung der Härtsfeld-Radrundfahrt in Nattheim 549 Radler an den Start. Heuer steht am 16. Juni die 24. Auflage der Tour an. Erneut werden neben einem Marathon mit 215 km vier weitere Strecken mit 57, 87, 126 und 187 km angeboten. 2012 gewannen die Radsportfreunde Bartholomä mit 32 Teilnehmern und 4358 km die Gruppenwertung und damit auch ein von der Ochsen-Brauerei Nattheim gestiftetes Faß Bier. Der genannte Verein präsentiert unter www.radsportfreunde-bartholomae.de eindrucksvolle Bilder der Tour. Wer am 16. Juni teilnehmen möchte, kann je nach gewählter Tour zwischen 6.30 und 12.30 Uhr am RSV-Vereinsheim starten.

Birenbacher Bergelestour

(hs) Die Birenbacher Bergelestour ist definitiv der letzte Leistungstest vor der Alb-Extrem, zumindest wenn man der Einladung des TV Birenbach folgt. Die Tour findet exakt eine Woche vor der Alb-Extrem in Ottenbach statt, heuer am 23. Juni. Eine kleine Tour mit 75 km und 800 Höhenmetern sowie eine große Tour mit 122 km und 1400 Höhenmetern werden angeboten. Gestartet werden kann von 6.30 bis 9.30 Uhr am Sportplatz des TV Birenbach. Das Startgeld beträgt acht Euro. Gegenüber den Vorjahren wird eine neue Strecke angeboten. Weitere Informationen erhält man unter www.radsport-birenbach.de.

RTF – Permanente

Durch das Dachauer Hügelland

(hs) Wie bereits in früheren Ausgaben des Radkuriers erwähnt, gibt es seit diesem Jahr in Dachau zwei permanente Radtouren. Die kürzere der beiden Touren führt über 75 km durch das Dachauer Hügelland. Wie der Name schon sagt, sind einige Höhenmeter zu überwinden. 868 sind es laut www.gpsies.com. Start und Ziel befinden sich bei der Dachauer Tourist Information, Konrad-Adenauer-Straße 1. Von dort aus kann von montags bis freitags ab 9 Uhr gestartet werden. Am Samstag ist die Startstelle nur von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Von Juli bis September kann auch sonntags zwischen 9 und 13 Uhr ein Punkteeintrag erfolgen. Die Streckenführung der mit der Nr. 99 im Breitensportkalender eingetragenen Tour ist wie folgt:

Dachau – Etzenhausen – Prittlbach – Unterweilbach – Reipertshofen – Purthof – Ampermoching – Lotzbach – Biberbach – Milbertshofen – Giebing – Kammerberg – Kollbach – Asbach – Ebersbach – Aufhausen – Fränking – Ainhofen – Neuried – Gartelsried – Hilgertshausen – Tandern – Randelsried – Asbach – Altomünster – Stumpfenbach – Deutenhofen – Kleinberghofen – Eisenhofen – Hof – Hirtlbach – Arnbach – Grubhof – Schwabhausen – Sicketshofen – Puchschlagen – Oberbachern – Bergkirchen – Günding – Mitterndorf – Udling – Dachau

Von Dachau ins Wittelsbacher Land

(hs) Eine weitere vom RKV Soli Dachau veranstaltete Permanente führt ins Wittelsbacher Land. Die Strecke ist unter der Nr. 100 im Breitensportkalender mit 85 km ausgeschrieben. Sie ist jedoch deutlich länger, zumindest wenn man sie wie vorgegeben fährt. Gpsies nennt 101 km und 861 Höhenmeter. Dies gilt für folgende Streckenführung:

Dachau – Udding – Mitterndorf – Günding – Bergkirchen – Eisolzried – Priel – Lauterbach – Hopferau – Einsbach – Hilpertsried – Oberwinden – Ebertshausen – Lukka – Odelzhäusen – Taxa – Miegertsbach – Hohenzell – Irschenhofen – Tödenried – Kiemertshofen – Radenzhofen – Oberndorf – Oberzeitlach – Unterzeitlach – Kleinberghofen – Deutenhofen – Stumpfenbach – Altomünster – Pipsried – Wagenried – Langenpettenbach – Glonn – Weichs – Ebersbach – Petershausen – Göppertshausen – Mittermarchbach – Untermarchbach – Hohenkammer – Herschenhofen – Glonnbercha – Petershausen – Höckhof – Kollbach – Asbach – Ramelsbach – Vierkirchen – Riedenzhofen – Röhrmoos – Arzbach – Prittlbach – Etzenhausen – Dachau

Will man partout nur 85 km fahren, kann man hinter Ebersbach rechts nach Asbach abbiegen. Auch an mögliche Pausen hat der RKV gedacht und empfiehlt bei beiden Touren die Terrasse bzw. den Biergarten vom Kappler- oder Maierbräu in Altomünster.

Wer statt mit GPS-Gerät lieber nach Karte fährt, dem sei die Kompass-Fahrradkarte Nr. 3114 („Münchens Norden“) empfohlen (Maßstab: 1:70000). Übrigens ist mit dem Startgeld für die Tour noch ein Schmankerl dahingehend verbunden, daß freier Eintritt ins Dachauer Hallenbad gewährt wird.

RTF – Statistik

RTF-Wertungskarten 2005 - 2012

(hs) Deutlich gesunken ist die Zahl der RTF-Wertungskarten in den letzten Jahren. Wurden 2005 noch exakt 15900 Karten ausgegeben, waren es im vergangenen Jahr knapp 2000 weniger. Wie diese Entwicklung in den einzelnen Landesverbänden verlief, zeigen die nachfolgenden Tabellen.

Landesverb.	2005	2006	2007	2008
Baden	360	379	393	391
Bayern	653	656	554	627
Berlin	352	334	325	304
Brandenb.	180	176	160	147
Bremen	129	119	147	153
Hamburg	647	756	827	824
Hessen	2416	2374	2175	2100
M.-Vorp.	72	85	66	73
Nieders.	1413	1442	1405	1386
NRW	6759	6640	6394	6311
Rh.-Pfalz	1418	1444	1385	1352
Saarland	452	424	434	395
Sachsen	171	145	153	143
S.-Anhalt	119	111	102	87
Schl.-Holst.	605	652	663	669
Thüringen	45	42	42	52
Württemb.	109	106	133	159
BDR-Ges.	15900	15855	15358	15173

Landesverb.	2009	2010	2011	2012
Baden	391	356	246	270
Bayern	576	558	529	556
Berlin	298	286	270	261
Brandenb.	137	135	132	133
Bremen	147	137	135	135
Hamburg	859	950	905	834
Hessen	2132	2041	2068	1998
M.-Vorp.	77	79	64	65
Nieders.	1318	1356	1371	1358
NRW	6182	6126	5964	5861
Rh.-Pfalz	1234	1202	1135	1124
Saarland	363	356	323	337
Sachsen	151	169	152	141
S.-Anhalt	87	93	83	101
Schl.-Holst.	617	635	592	607
Thüringen	50	56	39	45
Württemb.	143	151	165	150
BDR-Ges.	14762	14686	14173	13976

Den vorstehenden Tabellen kann entnommen werden, daß sich in den vergangenen Jahren die Zahl der Wertungskarten in fast allen Landesverbänden verringert hat. Ausnahmen sind Württemberg und Hamburg. In Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen sind die Zahlen fast gleich geblieben. Besonders hoch ist die RTF-Beteiligung in den Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg. Interessanterweise weist auch das bevölkerungsreichste Bundesland Nordrhein-Westfalen eine hohe RTF-Wertungskartenzahl auf. Deutlich am Ende findet sich Württemberg mit einer Beteiligung von nicht einmal einem Prozent. In Baden ist die Zahl der

Lizenzen deutlich geschrumpft, obwohl sich die Mitgliederzahl insgesamt stark erhöht hat. Bayern liegt leider zusammen mit Thüringen, Baden und Württemberg am Ende der Skala.

LV	Mitgl. 2005	RTF 2005	in %	Mitgl. 2012	RTF 2012	in %
BAD	10455	360	3,44	14952	270	1,81
BAY	19066	653	3,42	23031	556	2,41
BER	1315	352	26,77	1272	261	20,52
BRA	1912	180	9,41	2037	133	6,53
BRE	522	129	24,71	592	135	22,80
HAM	2010	647	32,19	2392	834	34,87
HES	15491	2416	15,60	15667	1998	12,75
MEV	681	72	10,57	618	65	10,52
NDS	6773	1413	20,86	7948	1358	17,09
NRW	25446	6759	26,56	25026	5861	23,42
RLP	14301	1418	9,92	13027	1124	8,63
SAR	4053	452	11,15	4315	337	7,81
SAC	2835	171	6,03	3151	141	4,47
SAH	1074	119	11,08	1061	101	9,52
SCH	1882	605	32,15	2017	607	30,09
THÜ	1880	45	2,39	1917	45	2,35
WTB	16610	109	0,66	18401	150	0,82
BDR	126306	15855	12,55	137424	13976	10,17

Wie jedoch in der vorigen Ausgabe des Radkuriers dargestellt, gibt es in Bayern starke regionale Unterschiede. Betrachtet man nur Unterfranken-West, kommt man auf immerhin 7,35 %. Dies erklärt sich wohl nur aus der Nähe zum Landesverband Hessen, wo die RTF-Dichte mit 12,75 % über dem Bundesdurchschnitt (10,17 %) liegt. Im Bezirk Schwaben beträgt die Quote 1,27 %, was etwa 12,5 % oder einem Achtel des Bundesdurchschnitts entspricht. Um auf die gleiche RTF-Dichte wie im BDR zu kommen, müßte die Zahl der Wertungskarten in Schwaben von derzeit 46 auf 369 gesteigert werden. Dies erscheint nicht ganz unmöglich, wenn man berücksichtigt, daß die Zahl der Rennlizenzen im Bezirk bei immerhin 332 liegt. Ein solches Vorhaben kann jedoch nur gelingen, wenn es ein ausreichendes Angebot an Veranstaltungen gibt. Drei bis vier A-Wertungsfahrten reichen dazu nicht aus. Schade nur, daß die Allgäu-Rundfahrt in Kempten seit einigen Jahren nicht mehr zum RTF-Programm gehört. Die Tour wird am 28. Juli insgesamt zum 33. Mal ausgetragen. Kurzfristig wäre es

auch möglich, schwäbische oder andere nahegelegene Permanentstrecken im Rahmen geführter Touren attraktiver zu machen, wobei solch geführte Touren mittelfristig zu Veranstaltungen im geschlossenen Verband ausgebaut werden könnten. Allerdings macht dies nur dann Sinn, wenn sich genügend Fahrer beteiligen. Betrachtet man jedoch, wie viele Radler, die Mitglied in einem schwäbischen Verein sind, unsere Permanenttouren gefahren sind, beißt sich die Katze in den berühmten Schwanz.

RADRENNSPORT

German Cycling Cup

(hs) Immer größerer Beliebtheit erfreut sich der German Cycling Cup (GCC), eine aus mittlerweile 15 Veranstaltungen bestehende Serie von Radrennen in ganz Deutschland. Der Auftakt erfolgt am 28. April mit der Tour d'Énergie in Göttingen. Der Sparkassen Münsterland Giro in Münster beendet am 3. Oktober die Rennserie in diesem Jahr. Folgende Veranstaltungen finden heuer statt:

- 28. April Tour d'Énergie in Göttingen
- 1. Mai Škoda Velotour in Eschborn
- 12. Mai Škoda Velothron in Köln
- 19. Mai Neuseen Classics in Zwenkau
- 2. Juni Schleizer Dreieck in Schleiz
- 16. Juni Velo-Challenge in Hannover
- 29. Juni-Deutschland Grand Prix
- 30. Juni in Bad Saulgau
- 6. Juli Circuit Cycling Hockenheimring
- 28. Juli Sparkassen Giro in Bochum
- 4. Aug. Škoda Velorace in Dresden
- 11. Aug. Mecklenburg Giro in Benzin
- 31. Aug.-Bremen Challenge
- 1. Sept. in Bremen
- 7. Sept. Rad am Ring (Nürburgring)
- 27. Sept.-Rothaus Rider Man
- 29. Sept. in Bad Dürkheim
- 3. Okt. Sparkassen Münsterland Giro

Weitere Infos, insbesondere zu Streckenlängen, Startgeldern etc., erhält man unter www.cycling-cup.de. Wer sich für Jedermannrennen interessiert, dem sei die Beilage zur Zeitschrift *RennRad*, Ausgabe Mai 2013, empfohlen. Dort sind neben 122 Marathonveranstaltungen 91 solcher Rennen in ganz Deutschland aufgelistet.

Wer bitte ist Gerald Ciolek?

(hs) Als Erik Zabel 1997 erstmals das Weltcup-Rennen Mailand-San Remo gewann, waren die Gazetten voll des Lobes und berichteten ausführlich über den Radsport und seine Stars. Als dann noch Jan Ullrich im gleichen Jahr als erster Deutscher die Tour de France gewann, kannte die Schreibwut mancher Sportredakteure kaum noch Grenzen. Die Leser wurden genauestens darüber informiert, welches Müsli denn unsere neuen Radsporthelden beim Frühstück bevorzugen. Wenige Jahre später, nämlich 2006, wurde ein gewisser Gerald Ciolek U23-Weltmeister. Dies wurde in den Medien kaum noch erwähnt. Nicht anders war es vor wenigen Wochen, als Ciolek als erster Deutscher nach Erik Zabel auf der Ziellinie in San Remo die Nase vorn hatte. Schweigen allenthalben. Der Radsport ist nur noch interessant, wenn ein früherer Star seine Doping-Beichte zum besten gibt. In den Berichten über den Prozeß gegen den spanischen Frauenarzt Fuentes wurde beinahe genüßlich erwähnt, daß 58 Radsportler zu seinen über 200 Kunden zählen. Über die restlichen „Patienten“ erfährt man so gut wie nichts. Es wäre ja schließlich peinlich, darüber berichten zu müssen, daß neben Radsportlern auch Fußballer, Tennisspieler, Leichtathleten und andere Sp(r)itzensportler bei Señor Fuentes waren. So wird man weiterhin von Gerald Ciolek und anderen deutschen Radsportlern wenig hören und lesen. Zumindest solange sie ihrer jetzigen Sportart huldigen. Aber vielleicht wird der eine oder andere von ihnen nach seiner Radsportkarriere Fußballtrainer und betreut einen A-Klasse-Verein. Dann sind ihm wenigstens ein paar Schlagzeilen sicher.

Alpencup 2013

(hs) „3 Rennen - 1 Sieger“. Unter diesem Motto wirbt in diesem Jahr der Alpencup, der am 26. Mai mit dem Amadé Radmarathon in Radstadt/Steiermark beginnt. Zwei Strecken werden angeboten und zwar eine Langdistanz mit 166 km und 2497 Höhenmetern, sowie eine kurze Strecke mit 114 km und 1850 Höhenme-

tern. Gestartet werden beide Touren um 7.30 Uhr im Zentrum von Radstadt. Es erfolgt eine Chip-Zeitnahme, so daß es auch Ranglisten gibt. Nachdem es sich um ein Rennen handelt, sind nicht unerhebliche Startgelder zu entrichten. Wer sich bis zum 19. Mai anmeldet, zahlt 59 danach 69 Euro. Bei den Herren gibt es vier, bei den Damen zwei Altersklassen. Das Teilnehmerlimit liegt bei 2000 Startern. Leider gab es im vergangenen Jahr einen Unfall, bei dem die in der Tourenszene bekannte Katja Hernold (Hernolds Radsportseiten) ums Leben kam. Weitere Veranstaltungen im Rahmen des Alpencups sind der Engadin Radmarathon am 7. Juli in Zernez/Schweiz und die Eddy Merckx Classic am 8. September in Eugendorf bei Salzburg. Weitere Infos unter www.radmarathon.com.

VERBANDSNACHRICHTEN

Mitgliederentwicklung 2005 - 2012

(hs) Sehr unterschiedlich verlief beim BDR die Mitgliederentwicklung. Während einige Landesverbände deutlich steigende Zahlen verzeichneten, entwickelten sich andere Landesteile leider negativ. Dies ergibt sich aus der folgenden vom BDR veröffentlichten Statistik der Jahre 2005 – 2008.

Landesverb.	2005	2006	2007	2008
Baden	10455	13072	10099	13284
Bayern	19066	20153	21595	22150
Berlin	1315	1334	1338	1252
Brandenbg.	1912	1929	1965	1903
Bremen	522	527	565	623
Hamburg	2010	2212	2411	2492
Hessen	15491	15376	15830	15082
M.-Vorp.	681	713	662	603
Nieders.	6773	6814	6735	6791
NRW	25446	25570	25728	25699
Rh.-Pfalz	14301	14148	14385	13965
Saarland	4053	4261	4177	4263
Sachsen	2835	2935	2857	2925
S.-Anhalt	1074	1095	1023	905
Schl.-Holst.	1882	1981	2092	2130
Thüringen	1880	1913	1853	1934
Württemberg.	16610	17021	17400	17520
BDR-Ges.	126306	131054	133715	133521

In den Jahren danach (2009 – 2012) gab es folgende Mitgliederzahlen:

Landesverb.	2009	2010	2011	2012
Baden	13678	13750	14414	14952
Bayern	22006	22487	22674	23031
Berlin	1281	1256	1240	1272
Brandenbg.	1891	2046	2059	2037
Bremen	609	598	601	592
Hamburg	2551	2455	2453	2392
Hessen	15669	15701	15601	15667
M.-Vorp.	591	622	633	618
NRW	25835	25554	25411	25026
Rh.-Pfalz	13697	13601	13247	13027
Saarland	4451	4386	4331	4315
Sachsen	2967	3081	3112	3151
S.-Anhalt	988	988	1022	1061
Schl.-Holst.	2119	2129	2018	2017
Thüringen	2009	1759	1758	1917
Württemb.	17587	17359	17652	18401
BDR-Ges.	134814	136008	136171	137424

Demographischer Wandel

(hs) Häufig ist in jüngster Zeit vom sog. demographischen Wandel die Rede. Der Begriff beschreibt die Tendenzen in der Bevölkerungsentwicklung vor allem hinsichtlich der Altersstrukturen. Wenn es dem BDR und vielen Landesverbänden in den vergangenen Jahren gelungen ist, Zuwächse bei den Mitgliederzahlen zu erzielen, so geschah dies nicht wegen, sondern trotz des demographischen Wandels. Wie sehr die Altersstrukturen manchen Vereinen zusetzen, kann man des öfteren bei sog. Traditionsvereinen erkennen. Bestes Beispiel in unserem Bereich ist der RV Phönix 1893 Augsburg. Der Verein verkörpert 120 Jahre Augsburger Radsportgeschichte und hat gerade zum 40. Mal den weit über die Grenzen der Fuggerstadt hinaus bekannten Schwarzbrau-Sträßenpreis ausgerichtet. Dennoch konnte dies den Mitgliederschwund nicht aufhalten. Die folgende Tabelle macht dies deutlich.

Jahr	Mitgliederzahl	Jahr	Mitgliederzahl
2003	64	2009	42
2004	61	2010	41
2005	54	2011	40
2006	53	2012	39
2007	50	2013	38
2008	46	2014	?

Nur ein wenig positiver sieht die Entwicklung des Radsports in Augsburg aus, wenn man die Mitgliederzahlen anderer Radsportvereine betrachtet. Die folgende Tabelle macht dies deutlich.

Verein	Mitglieder 2012	Mitglieder 2013	Unterschied
E-Racers A.	71	61	-10
RC Pfeil A.	64	65	+1
RV Wanderer A.	61	60	-1
Radsportfreunde	4	8	+4
RSG Augsburg	232	212	-20
RV Phönix A.	39	38	-1
RKB Soli A.	36	68	+32
Soli Göggingen	77	79	+2
VC Lechhausen	140	139	-1

Quelle: Sportamt der Stadt Augsburg

Bund Deutscher Radfahrer

BDR-Jahresbericht 2012

(hs) Am 23. März 2013 fand die Bundeshauptversammlung des BDR in Gelsenkirchen statt. Bei den anstehenden Wahlen wurde Rudolf Scharping in seinem Amt als Verbandspräsident, das er seit 2005 inne hat, mit deutlicher Mehrheit bestätigt. Auch die übrigen Kandidaten, die zu seinem Team gerechnet wurden, konnten sich durchsetzen. Damit dürfte sich in den kommenden Jahren an der bisherigen Verbandspolitik wenig ändern. Grund genug, den Rechenschaftsbericht des alten und neuen Präsidenten für das vergangene Geschäftsjahr zumindest in Auszügen wiederzugeben.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des Radsports, mit großer Freude kann ich Ihnen heute einen Bericht über ein sehr erfolgreiches Olympiajahr 2012 geben und auch den Leistungen der Aktiven bei der gerade zu Ende gegangenen Bahn-WM 2013 in Minsk Respekt zollen.

Die Bahn-Weltmeisterschaften 2013 waren die erfolgreichsten seit 2000; vor allem zeigen sie, dass der BDR insgesamt auf dem richtigen Weg ist, denn ein solcher Erfolg in einem Jahr nach den Olympischen Spielen ist nicht selbstverständlich.

2012 hat der BDR wiederum die Zahl seiner Mitgliedern gesteigert und hat, zum wiederholten Male seit 2004/2005 erneut einen Höchststand in der Zahl seiner Mitglieder erreicht (insgesamt ein Plus von 9 Prozent oder 11.281 Mitgliedern bei stabiler, 2012 sogar gewachsener Zahl der Vereine). Das unterscheidet den BDR positiv von anderen großen Organisationen und ist bei dem ständigen Gegenwind ein mehr als ausgezeichnetes Ergebnis. Das aber müssen wir uns genauer anschauen:

Am wichtigsten scheint mir, dass einige Landesverbände in den letzten Jahren überdurchschnittlich wachsen, während andere stagnieren oder sogar Verluste verzeichnen; zwischen 2004 und heute ergibt sich dabei ein sehr unterschiedliches Bild. Das bedarf einer genauen Analyse, auch unter Berücksichtigung des demographischen Wandels, der Zahlen der Wertungskarten RTF, der Lizenzen und anderen Faktoren. Genauer untersucht werden sollten:

Rückgang von jüngeren Lizenznehmer als Folge des demographischen Wandels oder wegen Mängeln im eigenen Bereich? Stimmt das System der Lizenzen noch angesichts des Booms im Bereich „Jedermann“ (siehe auch unten)? Gibt es besonders erfolgreiche Vereine/Verbände, die bei „Mitgliedergewinnung/Mitgliederbindung“ als Vorbild dienen können? Warum wachsen in bestimmten Landesverbänden die Mitgliederzahlen weit überdurchschnittlich und stagnieren oder sinken sogar in anderen, obwohl die bundesweiten Bedingungen gleich sind?

Der BDR hat beschlossen, eine gemischte Arbeitsgruppe mit den Landesverbänden einzusetzen. Neben der Analyse sollte die Aufgabe sein, Vorschläge zur Bindung und zur Gewinnung von Mitgliedern bis Herbst 2013 zu erarbeiten.

Es ist gelungen, die durchaus zahlreichen „Angriffe“ auf die öffentliche Förderung des BDR abzuwehren. Daran waren ja auch leider ehemalige Führungskräfte des BDR beteiligt. Dennoch müssen wir darauf achten, die Eigenmittel des Verbandes im Verhältnis zu den Mitteln unserer Partner und zu den Mitteln aus der öffentlichen Förderung weiter zu

steigern. Hier ist eine Überprüfung der Mitglieder-Entwicklung, hier sind neue Anreize für die Mitglieder-Gewinnung zentral (siehe oben).

„Rad-Net“ verzeichnet heute rund 100 Millionen „Klicks“ (nach rund 20 Millionen Klicks in 2005). Dazu hat beigetragen die neue Gesellschaft und die finanzielle Unterstützung, die wir für „Rad-Net“ schaffen konnten. Damit haben wir es geschafft, das größte Rad-sport-Portal im Internet aufzubauen (europa-weit) und wir liegen mit Rad-Net in der Spitze der Sportportale der deutschen Spitzensportverbände. Das ist ein ausgezeichnetes Ergebnis.

Die Landesverbände sind gebeten, ihre jeweiligen Webseiten mit dem BDR zu verlinken – soweit nicht schon geschehen. Im Verbund mit „Radsport“ und „Rennrad“ (also der Zusammenarbeit mit BVA) ist der BDR im Print-Bereich und im Internet sehr gut vertreten. Für die Zukunft werden wir soziale Medien ebenfalls stärker nutzen müssen (wie das über „Rad-Net“ schon angefangen hat). Zugleich haben wir über Rad-Net den Service verbessert – auch hier sind weitere Verbesserungen möglich, die Kosten und personellen Aufwand für Aktive, für Vereine und für Landesverbände reduzieren könnten.

Die nach 2009 neu eingeführten BDR-Nachrichten sowie der tägliche Presse-spiegel (mit über 400 Adressaten) bieten Informationen für die aktiv im Radsport Engagierten. Der erstmals im Dezember 2012 und Januar 2013 erprobte Chat mit dem Präsidenten bietet ein Potential des direkten Austausches. Das alles sollten wir ausbauen, denn auf der Höhe der Zeit sind wir auf diesem Gebiet (trotz mancher Spitzenstellung im Vergleich zu anderen) noch nicht.

Insgesamt sehe ich der Zukunft des Radsports in Deutschland positiv entgegen und hoffe, dass es uns gemeinsam gelingen wird, der sportlichen Wertschätzung unserer Athletinnen und Athleten durch alle Institutionen, auch wieder die entsprechende positive Resonanz in der öffentlichen Wahrnehmung folgen zu lassen.

Der Radsport ist für Aktive und Zuschauer

weiterhin eine faszinierende Sportart mit vielen verschiedenen Facetten und hat es verdient wieder objektiv bewertet zu werden. Lassen Sie uns gemeinsam weiter daran arbeiten.

*Rudolf Scharping
Präsident*

Gesagt ist gesagt

Zur Wiederwahl von Rudolf Scharping als BDR-Präsident meint die Deutsche Presse Agentur (dpa): *„An diesem Nachmittag wäre es für Scharping aber vermutlich auch ein Leichtes gewesen, die deutschen Radmeisterschaften für die nächsten zehn Jahre an seine Heimat im Westerwald zu vergeben.“*

Auf bayrisch g'sagt

(hs) Unter der Überschrift *„Bundeshauptversammlung des BDR am 23.März 2013 in Gelskirchen“* (gemeint: Gelskirchen, d. Red.) berichtet auch Vizepräsident Dr. Kessler auf der Homepage des BRV von Rudolf Scharpings Wiederwahl. Am Ende seiner stark an den BDR-Bericht angelehnten Ausführungen heißt es:

Den diversen Presseaussagen, allen voran der Süddeutschen Zeitung: "Kein Neubeginn, sondern Stillstand im Bund Deutscher Radfahrer" kann sich der Bayerische Radsport Verband nicht anschließen, denn der wiedergewählte Präsident Scharping kann auf eine kompetente Mannschaft zurückgreifen.

Wir sehen der Zukunft des Radsports in Bayern und Deutschland positiv entgegen und hoffen, dass es uns gelingt, der sportlichen Wertschätzung unserer Athletinnen und Athleten durch alle Institutionen, auch wieder die gebührende positive Bilanz in der öffentlichen Wahrnehmung folgen zu lassen.

Wir alle haben die Vision und Mission, verbunden mit dem Willen, nachhaltig mitzuarbeiten, dass der Radsport im Fokus der Öffentlichkeit wieder den Stellenwert einnimmt, den er verdient hat.

Der vorstehende Satz findet sich auch im Jahresbericht des Vizepräsidenten wieder. Hoffentlich wird daraus keine „mission impossible“.

Aus anderer Sicht

(hs) Wer die Bundeshauptversammlung aus der Sicht eines Teilnehmers des Württembergischen Radsportverbands erleben möchte, sollte den Bericht von Marin Vutuc, des Vorsitzenden der Kommission Breitensport beim WRSV, lesen. Dessen Resümee ist auf der Homepage des RV Pfeil Tübingen abgedruckt und zwar unter www.5.rvpfeil-tuebingen.de/index.php/aktuelles.

In der Sackgasse

(hs) So sieht Jens Vögele, der Chefredakteur der Zeitschrift *RoadBike*, den BDR durch die Wiederwahl Rudolf Scharpings. In der Ausgabe Mai 2013 schreibt er zur bisherigen Tätigkeit des ehemaligen Bundesverteidigungsministers: *„Als Krisenmanager hat er versagt, weil er immer dann, wenn er gebraucht wurde, abtauchte. Sei es bei brisanten neuen Erkenntnissen, sei es bei der Vergangenheitsbewältigung von Jan Ullrich, sei es als Anwalt des Radsports, wenn es darum ging, Sachverhalte in der Öffentlichkeit klar- und richtigzustellen.“*

BDR-Breitensportbericht 2012

(hs) Wolfgang Schoppe, der inzwischen ausgeschiedene Vizepräsident Breiten- und Freizeitsport im BDR, führt in seinem Bericht für das vergangene Jahr unter anderem folgendes aus:

Der Breiten- und Freizeitsport im Bund Deutscher Radfahrer ist dabei, in neue Dimensionen vorzustoßen. Immer mehr der über 45 Millionen unserer Bürger, die regelmäßig das Fahrrad benutzen, stellen sich den neuen Herausforderungen und versuchen, ihre eigenen Leistungsgrenzen zu erforschen bzw. diese im Wettstreit mit Gleichgesinnten zu testen.

Die Radtourenfahrten - durch unsere Vereine fast durchweg gut organisiert - sind die stärkste Säule unseres Veranstaltungsprogramms und erfreuen sich auch weiterhin größter Beliebtheit sowie steigender Teilnehmerzahlen. Die Zahl der Wertungskartenfahrer zeigt sich stabil, lediglich in einigen Landesverbänden leicht rückläufig.

Erkennbar ist allerdings auch, dass die Radtourenfahrten von vielen leistungsambitionierten Aktiven mehr und mehr dazu genutzt werden, für die Teilnahme an den wie Pilze aus dem Boden schießenden Jedermann-Rennen zu trainieren. Dabei ist leider häufiger das teilweise rücksichtslose Verhalten einzelner Gruppen, wie das Überfahren roter Ampeln und Missachten von Verkehrszeichen- und Leiteinrichtungen, festzustellen.

Hieraus erwachsen zunehmend Probleme bei der Antragstellung zur Genehmigung bei den zuständigen Behörden, zumal es dazu keine einheitliche Handhabe gibt. Wenn beispielsweise in Bayern ein 5-seitiger Bescheid erstellt wird, der alle 5 km einen Ordner und nach jeweils 15 km einen Kontrollpunkt einfordert, an denen jeder Teilnehmer anhalten und sich registrieren lassen muss, ist das schon sehr weit hergeholt!

Das bedeutet bei den langen Distanzen 60 bis 70 zusätzliche Helfer. Dass dieser „behördliche Wahnsinn“ auch noch 700.- Euro Gebühren kostete, sei nur am Rande erwähnt! Bei solchen Willkürakten sollte man versuchen, durch gezielte Überzeugungsarbeit bereits bei der Darstellung der Veranstaltung zu argumentieren, dass es kein Radrennen ist und Anfragen an ortsnah ansässige Politiker und Behördenleiter stellen, mit der Bitte um Übernahme von Schirmherrschaften, um diesen Auswüchsen Einhalt zu gebieten. Taktisches Vorgehen und Geduld sind hier sicher gefragt, um Schritt für Schritt Verbesserungen zu erzielen.

Einen großen Zuwachs verzeichneten wir im Bereich Country-Tourenfahren, wo die Angebote und auch das Interesse jenseits der Sommersaison enorm zunahm. So wurde beispielsweise in NRW die Westfalen-Winterbike-Trophy als Serie mit 9 Veranstaltungen ein Renner. Im Radmarathon-Cup mit seinen 16 Terminen gingen zwischen 250 und 2200 (!) Fahrer auf die lange Strecke und die Zahl der Serienfahrer hat sich im abgelaufenen Berichtszeitraum bei circa 300 eingepegelt. Ein Höhepunkt unserer Arbeit war die Durchführung des traditionellen Bundesradsporttreffens in Ulm/Neu-Ulm.

Für die Tatsache, dass es schließlich nach

einigen kleineren Anlaufschwierigkeiten ein Erfolg wurde, da eine Woche lang pro Tag um die 400 Tourenfahrer und Radwanderer unterwegs waren, verdienten sich alle Beteiligten ein uneingeschränktes Lob. Unter der Leitung von Bernd Schmidt seien hier ganz besonders die Organisatoren vor Ort genannt, an der Spitze Ulf Luik, Charly Höss und Rudi Walter, die mit großem persönlichen Einsatz für das Gelingen sorgten.

Wolfgang Schoppe

Vizepräsident Breiten- und Freizeitsport

Bayerischer Radsportverband

Präsidentialer Jahresbericht 2012

(hs) Sehr spät, aber wenigstens noch vor Jahresende präsentierte auch die BRV-Präsidentin ihren Bericht für das Jahr 2012. Wie es um die Verbandsfinanzen steht, wird leider nicht erwähnt. Ein Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters nebst einer Darstellung der Einnahmen und Ausgaben wird den Vereinen ebenso vorenthalten wie der Revisionsbericht. Was der BRV-Präsidentin wichtig schien, ist dem nachfolgend unredigiert abgedruckten Bericht zu entnehmen.

Der Bayerische Radsportverband hat sich auch im Jahre 2012 erfolgreich entwickelt.

Wir sind derzeit Dachverband für 397 Vereine mit insgesamt 23.028 Mitgliedern (Stand Vorjahr: 22.674 Mitglieder). Dank der ausgezeichneten Schüler- und Jugendarbeit und der breit aufgestellten Trainingsangebote bleibt der Radsport nach wie vor attraktiv für Jung und Alt.

Mag die Zahl der Lizenzen für Schüler und Jugendliche, insbesondere im männlichen Bereich, rückläufig sein, so hat dies seine Ursache auch mit in der Tatsache, dass junge Burschen eher dem Mountainbike ihre Liebe schenken, als dem Rennrad.

Bei den jungen Mädchen ist dies eher umgekehrt.

Nachdem auch wir als Verband einseitig immer wieder mit dem Themenbereich Doping im Straßenrennsport konfrontiert werden, möchte ich in aller Klarheit darauf hinweisen, dass dies nur zu einem

überaus geringen Bruchteil (unter 1 % der aktiven Mitglieder) von Belang ist.

Kein einziger bayerischer Radrennfahrer, der Mitglied im Verband ist, fährt derzeit für einen Profirennstall!

Der BRV organisiert Training und Wettkampfsport für

- BMX
- Trial
- Einrad
- Kunstrad in der Halle
- Radball
- Bahnradspport
- Straßenradrennsport
- Mountainbikerennsport

In Bayern fanden die Deutschen Trial Meisterschaften in Neuburg a. d. Donau, die Deutschen Stehermeisterschaften auf der Radrennbahn in Nürnberg, die DM U23 in Burg am Erlbach, die DM im Paracycling in Holzkirchen und von 02. bis 04.11.2012 die UCI Hallenradspportweltmeisterschaften in Aschaffenburg statt.

Bei der Deutschen Meisterschaft Trial in Neuburg blieb mir regelmäßig der Atem stehen, wenn ich miterleben durfte, mit welcher Leidenschaft und großem Können die jungen Sportler die jeweiligen Parcours meisterten.

Ebenso begeisterten mich die Sportler bei der U23 DM. Die bayerischen Vertreter stellen hierbei bundes- und europaweit einen Teil der Spitzenklasse.

Höhepunkt war sicherlich die Hallenradspportweltmeisterschaften in Aschaffenburg. Gekrönt wurden diese Weltmeisterschaften vom 7. Titel unseres Aushängeschildes David Schnabel im Männer-Einzelwettbewerb.

Man muss es ja mal gesehen haben, wenn dieser während der Fahrt vom Sattel auf den Lenker springt!

Bei den Küren der begeisternden Sportlerinnen und Sportler kann man eine Stecknadel fallen hören; für mich war es ein bleibendes Erlebnis. Ich kann nur jedem empfehlen, diese Sportart einmal mitzuerleben.

Diese sportlichen Spitzenleistungen, die selbstverständlich auch die Sportlerinnen und Sportler charakterlich formen und damit auch das Rüstzeug für ihr späteres Leben darstellt, sind nur möglich, wenn

ein breit aufgestellter Trainerstab gestellt wird.

Dem Bayerischen Radsportverband war es 2012 möglich aufgrund der vielen Topleistungen seiner Sportler die Trainerzuschüsse zu mehren. Diese Beträge wurden sofort in die Trainertätigkeit umgesetzt.

Es bleibt abzuwarten, ob auch in Zukunft diese Gelder aus den Haushaltstöpfen des Staates weiterhin fließen.

Mein besonderer Dank gilt daher dem Landestrainer Fritz Fischer, seinem Team und den Fachwarten.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich an alle Vereine appellieren, die Ausbildung zum Übungsleiter zu forcieren. Spitzensport ist nur möglich, wenn wir in der Breite fördern und mit den Sportlern arbeiten. Hierzu brauchen wir gut geschultes Lehrpersonal.

Wir haben durch die hartnäckig-positive Arbeit des Präsidiumsmitgliedes Peter Bohmann die Bertolt-Brecht-Schule in Nürnberg als Förderschule installieren können, dort arbeiten von uns ausgebildete und auch mitfinanzierte Trainer.

Aus ganz Bayern können unsere Sportler in allen Schulzweigen von der Grundschule bis zum Gymnasium ihre Ausbildung mit Schwerpunkt Radsport in allen Varianten absolvieren.

Mein Dank gilt auch den Eltern der Sportler, die vielfach einen Großteil ihrer Freizeit und auch Geld für den Sport ihrer Kinder aufbringen, ohne die Unterstützung dieser wäre Breiten- und Spitzensport nicht möglich.

Besonders intensiv konnte ich dies im Bereich Trial erleben. Dieser Sport wird fast ausschließlich in der Familie ausgeübt, Bruder, Schwester, Eltern sind vielfach mit dem Wohnmobil unterwegs und finden sich als große Sportfamilie bei den Veranstaltungen.

Neben diesen „heimlichen“ Sponsoren haben wir Gott sei Dank auch große Gönner unserer Sportlerinnen und Sportler. Diese sind Zimmerei Mangertseder für Mädchen U19, Rudi Project, Rainer Künneth, der die Sportler mit Helmen und Brillen ausstattet, Firma Zweirad-Center Stadler als Sponsor des Nachwuchs-Cups.

Der Bayerische Radsportverband ist nur

deshalb so erfolgreich aufgestellt, weil es mir mit meinen Kollegen im Präsidium überaus leicht gemacht wird, den Verband zu führen.

Wir sehen uns im Jahr ca. zu zehn Präsidiumssitzungen, die in Nürnberg und Regensburg stattfinden.

Soweit verschiedene Meinungen vertreten werden, konnten wir immer in ruhiger, sachlicher Atmosphäre eine Lösung zugunsten der Sportler finden.

Umgesetzt werden unsere Beschlüsse über die Geschäftsstelle, dort arbeiten unsere unermüdlische Elfriede Lünse und der Geschäftsstellenleiter Max Mammitzsch sowie Christine Dudeck. Ein top Team, das aus dem BRV nicht wegzudenken ist.

Alles Wichtige für das Jahr 2013 (Termine, verantwortliche Vereine, Vorsitzende, Kontaktadressen) findet ihr im BRV-Kalender, der auch heuer wieder vom Verband herausgegeben wurde und – dies ist ausdrücklich zu betonen – aufgrund der gefundenen Inserenten einen leichten Überschuss erwirtschaftete.

Erfolgreiche Verbandsarbeit ist die Leistung von vielen ehrenamtlich Tätigen. Mögen die Motive unterschiedlich sein, so verbindet uns die Freude am Sport selbst und auch die Aufgabe, uns in die Gesellschaft einzubringen und zu zeigen, dass man Menschen positiv führen kann, um diesen das Werkzeug für eine gute Zukunft mitzugeben.

*Mit sportlichen Grüßen,
Eure Barbara*

Vizepräsident zbv

(hs) *Offiziell gibt es ihn beim BRV gar nicht, den Vizepräsidenten „zur besonderen Verwendung“. Im Jargon des Verbands ist vielmehr von einem Vizepräsidenten für Öffentlichkeitsarbeit die Rede. Derzeitiger Amtsinhaber ist der Nürnberger Dr. Ing. Karlheinz Kessler. Sein im Jahresbericht 2012 verbreitetes Credo lautet: „Wir alle haben die Vision und Mission, verbunden mit dem Willen, nachhaltig mitzuarbeiten, dass der Radsport im Fokus der Öffentlichkeit wieder den Stellenwert einnimmt, den er verdient hat.“ Das ist zwar schön formuliert,*

beantwortet aber in keiner Weise die Frage, was der zuständige Amtsinhaber im Berichtsjahr getan hat, um den Stellenwert des Radsport in der Öffentlichkeit zu erhöhen. Viel gehört hat man jedenfalls in unseren Breiten nicht. Und auch die Außerstellung des Verbands, die beispielsweise auf der Homepage erfolgen könnte, läßt nach wie vor mehr als zu wünschen übrig. Monatelang funktionierten Teile der Homepage nicht. Falls die angebotenen Links überhaupt weiterführten, konnte sich der Nutzer zwar mit dem „Error 404“ oder dem „Fehlercode 500“, jedoch weniger mit der Arbeit des BRV auseinandersetzen. Seit wenigen Tagen ist das Problem allerdings beseitigt. Endlich, muß man sagen. Jedenfalls kann sich der BRV von einigen seiner Vereine und Bezirke eine große Scheibe abschneiden. Vielleicht liegt es aber nur daran, daß die dort Zuständigen etwas von der Sache verstehen, mit Engagement an ihre Aufgabe herangehen und nicht nur ein Amts zbv bekleiden.

Verbandstag 2013

(hs) *Wie bereits berichtet lud der BRV seine Funktionäre und Delegierten zum Verbandstag am 24. Februar 2013 nach Paulushofen ein. Neben den Berichten der einzelnen Mandatsträger standen auch Wahlen und die Verabschiedung einer neuen Satzung auf dem Programm. Nachdem die Einladung zum Verbandstag lapidar „Wahlen“ angekündigt hatte, durfte man gespannt sein, welche Ämter denn neu zu vergeben waren. Sitzungsgemäß hätten der Präsident bzw. die Präsidentin und der 3. Vizepräsident gewählt werden müssen. Aber um die alte Satzung kümmert sich das derzeitige Präsidium schon lange nicht mehr. Letztlich wurden die Fachwarte für Rennsport, BMX und Radball/Radpolo und der Kampfrichterobmann für das Kunstradfahren gewählt. Und weil man schon beim Wählen war, bestimmte man auch einen neuen Rechtsausschußvorsitzenden, obgleich man diesen Ausschuß im Jahr zuvor abgeschafft und bereits zwei Beisitzer für das neugeschaffene Verbandssport- und Schiedsgericht gewählt hatte. Allerdings konnte*

letzteres seine Arbeit bis heute nicht aufnehmen, da die neue Satzung wegen fehlerhafter Vorbereitung durch das Präsidium nicht eingetragen werden konnte. Immerhin unternahm der Verbandstag nunmehr einen weiteren Versuch, eine neue Satzung zu verabschieden. Im Vorfeld hatte man einen Entwurf im Internet veröffentlicht, der allerdings für jeden einigermaßen ordentlichen Juristen ein Greuel darstellt und nur bei ausgewiesenen Legasthenikern als fehlerfrei gelten konnte. Gleichwohl wollte die breite Mehrheit der Versammlung lieber eine grottenschlechte als gar keine neue Satzung. Ob die verabschiedete Neufassung allerdings auch eingetragen wird, steht noch in den Sternen. Zweifel sind nämlich erneut angebracht.

Vertrauensbildende Maßnahmen

(hs) Jahrzehntlang war es gute Tradition beim Bayerischen Radsportverband, jeweils vor dem Verbandstag Berichte zum abgelaufenen Sportjahr herauszugeben. Da kamen oft fast 100 engbedruckte Seiten Rechenschaftsberichte, Ergebnislisten, Spartenübersichten, Anträge zum Verbandstag und vor allem der Bericht des Schatzmeisters in Form einer Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung zusammen. Letztere suchte man beim BRV in den vergangenen Jahren leider vergeblich. Auf der Verbandshomepage findet sich außer dem Revisionsbericht zum Geschäftsjahr 2007 hierzu nichts. Dabei ist die Rechtslage ganz eindeutig. Aus den Vorschriften der §§ 27 Abs. 3, 666 BGB ergibt sich, daß der Vorstand über seine Geschäftstätigkeit Rechenschaft abzulegen hat, wobei nach allgemeiner Auffassung dazu auch die Vorlage geordneter Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben gehört. Schließlich haben die Mitglieder ein Recht darauf zu erfahren, was mit ihren Beiträgen geschehen ist. Dabei genügt es selbstverständlich nicht, eine Lichtbildschau mit ein paar Zahlen drumherum zu veranstalten. Schreibt man den Verband an und bittet um Übersendung des Berichts des Schatzmeisters, hört man vom Verband das, was man meistens von ihm hört, nämlich nichts.

Doch es geht bei den Verbandsfinanzen nicht nur um die Vereinsbeiträge, sondern auch um Steuergelder in nicht unerheblichem Umfang. Immerhin erhielt der Verband 2010 Staatsmittel von über 260000 Euro. Zusammen mit den Mitgliedsbeiträgen von mehr als 230000 Euro sind das nicht bloß milde Gaben. Deshalb spielt es durchaus eine für jedes Mitglied wichtige Rolle, wofür der Verband die erzielten Einnahmen verwendet. Fördert er beispielsweise die Jugendlichen oder machen die Präsidiumsmitglieder auf Verbandskosten teure Reisen durch den Freistaat. Es sollte bereits im ureigensten Interesse der Verantwortlichen liegen, erst gar keine Zweifel darüber aufkommen zu lassen, daß die Einnahmen ordnungsgemäß verwendet werden. Schließlich befand sich der Verband schon einmal in der Situation, daß es nötig schien, sich nach einem Insolvenzverwalter umzusehen. Und das ist noch gar nicht so lange her.

Verbände in Zahlen

(hs) Interessant ist ein Vergleich des Bayerischen Fußball-Verbands mit dem Bayerischen Radsportverband. Unterschiede können der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden.

	Bayerischer Fußball-Verband	Bayerischer Radsportverband
Mitglieder	1.516.223	23.028
Vereine	4697	397
Mitgl./Verein	322	58
Bezirke	7	8
Kreise	24	0
Präsidiumsmitgl.	6	7
Haushaltsvol.	15.550.000 €	650.000 €
ordentl. Mitarb.	78	3
Größter Verein	Bayern München	VC Regensburg
Mitgliederzahl	188.000	500
Profibereich	4x 1. Bundesliga 3x 2. Bundesliga 2x 3. Bundesliga	0
Homepage	www.bfv.de	www.brsv-ev.de

Da der Bayerische Radsportverband im Vergleich zum Bayerischen Fußball-Verband nur sehr ungenügende Angaben macht, mußte ein Teil der Zahlen geschätzt werden. Wer eine professionelle Sporthomepage sucht, wird beim BFV fündig.

Mehr Frauen in die Vereine

(hs) Unter diesem Motto stand das erste Quartal dieses Jahres beim BLSV. Er greift damit eine seit zwei Jahren beim DOSB bestehende Initiative auf, Frauen zu motivieren, verstärkt in sportliche Führungspositionen zu streben. Gemessen an der Gesamtbevölkerung sind Frauen in bayerischen Vereinen noch immer unterrepräsentiert. Mehr als die Hälfte der Bayern, nämlich 51 %, ist weiblich. In den Vereinen beträgt jedoch der Frauenanteil gerade mal 38 %. 2,7 Mill. Sportlern stehen im Freistaat 1,7 Mill. Sportlerinnen gegenüber. Allerdings gibt es zahlreiche Sportarten, bei denen Frauen zahlenmäßig dominieren, beispielsweise Turnen, Tanzen und Reiten. Um den Frauenanteil auch in anderen Sportarten zu erhöhen, hat der BLSV einen Aufruf zur Gewinnung von weiblichen Mitgliedern erlassen. Ob's etwas nützt, bleibt abzuwarten. Der BLSV sieht es als Erfolg an, daß in Oberfranken erstmals in der BLSV-Geschichte eine Frau zur Bezirksvorsitzenden gewählt wurde. Der BRV ist da schon weiter. Er hat immerhin seit rund fünf Jahren eine Präsidentin. Ob damit alle glücklich und zufrieden sind, steht auf einem anderen Blatt.

RAD UND RECHT

Sisyphus läßt grüßen

(hs) *„Bei allen Radwegen, die weniger als 1,50 m aufweisen oder die wegen ihrer Trassenführung sich als sehr gefährlich herausstellen, sollen die Schilder Z 237 abgebaut werden. Die Rad-sportvereine, in deren Bereich solche Radwege bestehen, sollen Kontakt mit der Straßenverkehrsbehörde aufnehmen.“* Dies schrieb BRV-Vizepräsident Charly Höb in seinem Jahresbericht 2012. Der Ratschlag ist sicherlich angebracht, da die örtlichen Vereine am besten wissen, wo ungeeignete Radwege vorhanden sind. Sieht man sich jedoch die bestehenden Radwege an, kommt man schnell zu

dem Schluß, daß es kaum Trassen für Radler gibt, die den Anforderungen genügen. Hinzu kommt, daß meist nicht sofort klar ist, wer denn für den Zustand des jeweiligen Radwegs verantwortlich ist. Ist es die Gemeinde, das Landratsamt oder gar irgendein Ministerium? Weiter stellt sich die Frage, ob es sinnvoller ist, sich telefonisch oder besser schriftlich an die zuständige Behörde zu wenden. Da wäre es sicher hilfreich, wenn der Verband den Vereinen ein Musterschreiben zur Verfügung stellen würde. Dann gilt es nur noch festzustellen, wer zuständig ist. Zweckmäßig ist es, sich dann an die Gemeinde zu wenden, wenn sich der Radweg innerhalb der Ortschaft befindet. Ansonsten sollte man sich an das zuständige Landratsamt wenden. Ein Musterschreiben könnte wie folgt aussehen:

„Sehr geehrte Damen und Herren, die Stadt X. hat – wie andere Gemeinden auch – in ihrem Stadtgebiet zahlreiche Wege als Radwege ausgewiesen, die damit der Radwegebenutzungspflicht (§ 2 IV 2 StVO) unterliegen.

Voraussetzung dafür, daß derartige Wege als Radwege ausgewiesen werden dürfen, ist jedoch, daß sie den gesetzlich vorgeschriebenen Standards entsprechen. Bei einem baulich angelegten Radweg ist eine Mindestbreite von 1,50 m zu beachten (Vwv zu § 2 StVO RN 18). Bei einem gemeinsamen Rad- und Fußweg gilt innerorts eine Mindestbreite von 2,50 m (Vwv RN 20). Bei Freigabe linker Radwege ist u. a. Voraussetzung, daß ein solcher Weg in der Regel 2,40 m, mindestens aber 2,00 m breit ist (Vwv RN 37).

Wie festzustellen ist, erfüllen sehr viele der im Stadtgebiet X. verlaufenden Radwege diese vorgeschriebenen Normen nicht.

Dies betrifft beispielsweise den Radweg an der X. Straße. Dort ist der mit Zeichen 240 [Z 241] versehene Weg deutlich zu schmal.

Anstelle der dort vorhandenen Verkehrszeichen Z 240 bzw. Z 241 sollte das Zeichen Z 239 in Verbindung mit dem Zusatzzeichen 1022-10 angebracht werden.

Wir bitten Sie daher, die Situation zu überprüfen und die Radwegebenutzungspflicht aufzuheben.

Ergänzend erlauben wir uns, auf die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts vom 18.11.2010 (Az. 3 C 42.09) zu § 45 IX 2 StVO hinzuweisen.“

Laufen in Augsburg und Umgebung

(hs) Folgende Lauftermine stehen in den kommenden Wochen an:

- 9. Mai Stadtberger Lauf
 Stadtbergen, Sportpark
 10.20 Uhr – 10 km – 6 €
- 9. Juni Stadtlauf Augsburg
 Augsburg, City-Galerie
 9.30 Uhr – 21,1 km – 25 €
 10.30 Uhr – 10 km – 25 €

Die angegebenen Startzeiten beziehen sich auf die Männer-Wettbewerbe bzw. den Hauptlauf. Weitere Einzelheiten erfährt man im Internet unter www.tgva.de.

Straßenzustandsbericht

(hs) Ausgebaut werden soll die Staatsstraße 2047 zwischen der Gebersdorfer Kreuzung und dem Abzweig nach Axtbrunn. Die Fahrbahn wird dabei von bisher 5,20 m auf dann 6,50 m verbreitert werden. In diesem Zusammenhang soll auf der Südseite ein 2,5 m, teilweise sogar 3 m breiter Geh- und Radweg entstehen. Die Gemeinde Petersdorf hofft, daß noch in diesem Sommer mit dem Bau begonnen werden kann. Abhängig ist dies vor allem davon, ob es gelingt, sich mit allen betroffenen Grundstückseigentümern zu einigen. Die veranschlagten Mittel für den Bau des Geh- und Radwegs in Höhe von 350000 Euro sind gesichert.

Ebenfalls ausgebaut wird demnächst die Staatsstraße 2382 von Langenreichen nach Hohenreichen. In diesem Zusammenhang soll auch ein Radweg gebaut werden. Ob der Radweg bis nach Frauenstetten fortgeführt wird, steht noch nicht fest.

Gesperrt ist in den nächsten Wochen die Kreisstraße AIC5 von Walchshofen bis zum neuen Kreisverkehr in Radersdorf. Für Radler wird dies aber kein Problem darstellen, weil weiterhin die teilweise für Pkw gesperrte Straße östlich der Bahnstrecke nach Ingolstadt zur Verfügung steht.

Im Landkreis Landsberg wird die Kreisstraße LL15 von Rott nach Reichling weiter ausgebaut. Dies gilt auch für den Radweg bis nach Reichling.

Vom Radweg zum Gehweg

(hs) Wie bereits in der Ausgabe November/Dezember 2012 des Radkuriers zu lesen war, sollte versucht werden, die Stadt Friedberg dazu zu bewegen, das Radweggebotsschild zwischen Stätzling und Wulfertshausen abzubauen. Mittlerweile hat die Stadt mitgeteilt, daß dem Antrag stattgegeben wurde. Die Zeichen 240 werden in beiden Richtungen entfernt und durch die Zeichen 239 und ZZ 1022-10 (Radfahrer frei) ersetzt. Radler dürfen somit wieder auf der Straße fahren. Und noch eine gute Nachricht. Auch das Gerb- ab an der Nordseite der Haberskircher Straße in Stätzling bestehende Radweggebot wird demnächst aufgehoben.

Auch die Stadt Gersthofen prüft derzeit, ob an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet die Radwegebenutzungspflicht entfallen kann.

Europäische Fahrradhauptstadt

(hs) Geht es nach der britischen Umweltschrift „The Ecologist“, so ist Amsterdam die Fahrradhauptstadt Europas, gefolgt von London und Kopenhagen. Auf den weiteren Plätzen folgen Barcelona, Paris, Trondheim, Berlin, Basel, Rom und Lyon. Wer den Bericht liest, kommt jedoch zu dem Schluß, daß die Sehenswürdigkeiten der jeweiligen Städte einen deutlichen Einfluß auf das Ergebnis hatten. Dennoch ist es interessant, den auch im Internet veröffentlichten Beitrag zu lesen und zwar einfach die Internetseite www.theecologist.org aufrufen und das Stichwort „bike“ eingeben. Aus deutscher Sicht ist zu sagen, daß die Tester offensichtlich nur die größten Städte eines Landes berücksichtigt haben. Ansonsten hätten hierzulande wohl Münster, Oldenburg, Freiburg und Greifswald die Nase vorn gehabt. Was den zweiten Platz der britischen Metropole betrifft, so ist dies wohl dem Heimvorteil geschuldet. Ansonsten hätte wohl Kopenhagen mindestens den zweiten Platz erreichen müssen, da der Radverkehrsanteil mit 31 % dort sogar noch deutlich höher als in Amsterdam (22 %) ist. Der Radverkehrsanteil in Münster liegt übrigens bei 38 %, während er in Augsburg nur 13 % beträgt.

Radfernfahrt Paris – Sofia

(hs) Vom 26. Juli bis 4. August finden heuer in Sofia die XXII. Deaflympics, die Olympischen Spiele für gehörlose Sportler statt. Der Straßenradspport ist seit 1924, als die Spiele in Paris erstmals ausgetragen wurden, Teil des Wettkampfprogramms. Im Vorfeld der Deaflympics ist eine Radfernfahrt von Paris nach Sofia geplant, die vom 11. bis 13. Juli in drei Etappen auch durch Deutschland führt. Startort der ersten Etappe über 89 km ist Friedrichshafen. Von dort es geht es zum Tagesziel nach Memmingen. Die zweite Etappe (Memmingen – München) ist 115 km lang, die dritte (München – Salzburg) beträgt gar 145 km. Es ist ausdrücklich gewünscht, daß neben gehörlosen auch hörende Radsportler an der Veranstaltung teilnehmen, was auch zum medialen Erfolg der Tour beitragen würde. Wer sich näher informieren möchte, sollte die Website www.radsport-in-niederbayern.de anklicken. Gottfried Paulus aus Landshut, der die Homepage des Bezirks Niederbayern betreut, ist im Gehörlosensport aktiv und gewann 1981 im Mannschaftszeitfahren über 100 Kilometer die Bronzemedaille.

Leichter, schneller, elffach

(hs) Vor 40 Jahren noch als Rahmenschaltung gebaut, hat sich Shimanos Topgruppe DuraAce mehr und mehr vervollkommenet. Mittlerweile können elf Ritzel geschaltet werden. Darüber hinaus hat man als Radler die Wahl zwischen Elektronik und Mechanik. Wäre da nicht der Preis, stünde das Ergebnis mit Sicherheit von vornherein fest. Nach Informationen, die vom Importeur stammen, soll die neue elektronische Top-Gruppe nur noch 2022 Gramm (Vorgängermodell: 2259 Gramm) wiegen. Allerdings kosten die edlen Teile dann auch knapp 4500 Euro. Die mechanische DuraAce hat ebenfalls abgespeckt, nämlich von bisher 2120 auf nur noch 1950 Gramm. Knapp 2700 Euro werden dafür fällig. Deutlich weniger, nämlich 2227 Euro wird die neue SRAM Red kosten, die ab März (lediglich zehnfach und mechanisch) erhältlich ist. Sie wiegt nur noch 1739 Gramm.

Helm ab – zum Test

(hs) In ihren Ausgaben Mai 2013 haben die Zeitschriften *RennRad* die Radhelme

Bell Sweep
Carrera Razor
Casco Ares Road
Catlike Vacuum
Cratoni C- Bolt
Giro Monza
Kask Mojito
Lazer Genesis
Mavic Syncro
Specialized Propero 2
Uvex ultrasonic race
und *RoadBike* die Helme

Alpina Cybric
Bell Array
Bontrager Circuit
Casco Daimor Road
Limar 777
Scott Wit-R
Cratoni C-Shot
Giro Pneumo
Lazer Genesis
Met Stradivarius HES
Specialized S3
Uvex Race 1

getestet. „Überragend“ ist nach Meinung von *RoadBike* der Stradivarius von Met. Mit „sehr gut“ landete der Specialized S3 auf dem zweiten Platz. Der beste Helm für *RennRad* heißt Kask Mojito vor der Nummer zwei, dem Bell Sweep. Die Spitzenhelme kosten 150 (Kask) und 170 Euro (Met). Das Gewicht liegt bei 226 bzw. 241 Gramm. Leichter als der Kask ist nur noch der Specialized S3 mit 219 Gramm für 170 Euro. Mit „sehr gut“ bewertete Helme gibt es bereits für weniger als 100 Euro.

Die letzte Bastion

(hs) „Frau am Steuer“ ist auch hierzulande immer noch eine schreckliche Vorstellung. Daß Frauen für den Formel-1-Sport und zum Einparken untauglich sind, ist für viele autofahrenden Männer eine Binsenweisheit. Doch nicht nur bei uns. Auch in Saudi-Arabien hat man Angst um das teure Gefährt, so daß dort seit jeher Frauen nicht ans Steuer dürfen. Bisher galt das sogar für das Fahrradfahren. Doch auf diesem Gebiet ist nunmehr die letzte Bastion gefallen. Ab sofort sind dort Rad-

lerinnen zugelassen, allerdings nur unter strengen Auflagen. Insbesondere müssen sie mit einem langen Gewand bekleidet und von einem erwachsenen männlichen Verwandten begleitet sein. Des weiteren ist ein Kopftuch vorgeschrieben. Sinnvoller wäre wohl ein Helm gewesen. Denn es ist abzusehen, daß Teile der Gewands irgendwann zwischen die Speichen geraten und für einen unfreiwilligen Abgang der Radlerin sorgen. Aber möglicherweise ist das einkalkuliert, beweist es doch, daß Radfahren für Frauen nichts taugt.

Autofreie Sonntage

(hs) Auch in diesem Jahr gibt es sie wieder, die autofreien Sonntage. 77 waren es im vergangenen Jahr in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Folgende Termine finden in den Monaten Mai und Juni 2013 hierzulande statt:

- 5. Mai Rhein-Radeln - 26 km
Oppenheim - Worms
www.rheinradeln.de
- 26. Mai Fahr zur Aar - 44 km
Bleidenstadt - Diez
www.fahr-zur-aar.de
- 26. Mai Happy Mosel - 2 x 85 km
Moselweinstraße
www.happy-mosel.com
- 9. Juni Eder-Bike-Tour
Ederquelle – Frankenberg
www.eder-bike-tour.de
- 16. Juni Tour-de-Ahrtal - 70 km
B 258 Blankenheim – Altenahr
www.blankenheim.de
- 16. Juni Natürlich Mobil - 34 km
Neckartal Heilbronn - Mosbach
www.tg-odenwald.de
- 16. Juni Jedem Sayn Tal - 25 km
Sayntal Sayn - Selters
www.bendorf.de
- 16. Juni Oberes Nagoldtal - 40 km
Nagold - Altensteig - Wildberg
www.moa-nagoldtal.de
- 16. Juni SüdeifelTour - 25 km
Arzfeld - Neuerburg - Enzen
www.suedeifeltour.de
- 16. Juni Mobil ohne Auto - 17 km
Würmtal bei Pforzheim
www.erlebnis-wuermtal.de
- 24. Juni Tal toTal - 2 x 65 km
Koblenz-Bingen/Lahnst.-Rüdeshm.
www.tal-total.de

Sportweisheiten

Er trittelt noch in die andere Richtung.
ARD-Reporter bei Bayern gegen BVB

Das Knie hüllt sich in Schweigen.

Berliner Zeitung über Rafael Nadal

Wasserwacht kommt nicht ins Schwimmen.

Wolnzacher Zeitung

Er nahm seine Waffe und schlich auf Zehenspitzen die Treppe hinunter.

FAZ über den doppelt beinamputierten Oscar Pistorius

Rund 500 Millionen Jahre gibt es sie schon: Die Moose, die im Pflanzenreich also etwas Ähnliches sind, wie Uli Hoeness im Fussball.

Schwäbisches Tagblatt

Spanier läuft wie Schweizer Uhrwerk.

Oberhessische Presse

Das Spiel der Spanier läuft wie ein Schweizer Uhrwerk.

ARD-Reporter Gerd Gottlob

Totilas will im Juni wieder im Dressur-Rechteck auftreten – und Matthias Rath (rechts) im August heiraten.

NWZ Göppinger Kreisnachrichten

Redaktionsschluß

dieser Ausgabe war der 22. April 2013. Beiträge für die Ausgabe Juli/August 2013 des *Augsburger Radkuriers* sollten der Redaktion bis spätestens Freitag, den 21. Juni 2013 vorliegen.

IMPRESSUM: Der *Augsburger Radkurier* ist das Mitteilungsblatt der Radsportfreunde Augsburg. Er erscheint in der Regel alle zwei Monate. Die Bezugsgebühren sind im Mitgliedsbeitrag enthalten. Verantwortlich für den Inhalt: Harald E. Siedler, Mardeweg 16, 86169 Augsburg, Telefon 0821/701133, Fax 0821/7471841, Email: h.e.siedler@t-online.de. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des Vereins wieder. Die Vervielfältigung von Inhalten des „Augsburger Radkurier“ ist, sofern eine Quellenangabe erfolgt, zulässig. Für die Richtigkeit der angegebenen Termine wird keine Gewähr übernommen. Gleiches gilt für die Inhalte der Radsportseiten, auf die in den vorliegenden Texten verwiesen wird.